



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

16. Das bittere Leiden und Sterben eyferig zu betrachten/ werden alle Christen grundhertzig ermahnet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

crux fidelis inter omnes, arbor una nobilis: Ja freyllich ein edler Baum/ an dem der Sohn Gottes gehängt/ und sein kostbares Blut vergossen hat/ dessen ein Tröpflein die ganze Welt/ und nicht nur einen Sünder zu erlösen erleckt hätte.

In revel.
S. Brigitta
l. 1. c. 37.

In den Offenbarungen der H. Brigitta ist zu lesen/ wie sich die übergebenedeytste Jungfrau Maria beklage habe/ daß zu diesen Zeiten ihr Sohn oft von den bösen Christen schärffer/ als vor diesem von den Juden gecreuziget werde/ daß sie creuzigen ihn/ wann sie seine heilige Gebott verachten/ und übertretten; durchnageln seine rechte Hand/ wann sie vorgeben/ die Sünd sey so unrecht nit/ als mans mache/ nageln an das Creuz die lincke Hand/ wann sie gedencen in dem Sünden-Schlaff biß auf das Ende zu verharren/ durch löchern seine Füß/ wann sie mit schuldiger Dancksagung das bittere Leyden zu gedencen verabsäumen: eröffnen ihm seine heiligste Seiten/ wann sie die Schwere der Sünden nit erwegen/ minder erkennen wollen. König Berengarius ist mit absonderlicher affection und Königlichem Gnaden seinem Diener Flamberto zugethan gewesen/ einmals hat er in einem guldenen Trinc-Geschirr ihm eins zugebracht/ also sprechend: Flamberte amoris, salutisque meae causa quod continetur bibito, quod continet, habeto. Flamberte, wann dir mein Gesundheit lieb ist/ so thue mir diesen Trunc bescheid/ und behalte den guldenen Becher zu einer ewigen Gedächtniß: Flambertus hat zwar getruncken/ den Becher angenommen/ aber selbigen Tag

Historia.

noch seinen König Berengarium. durch andere Hand besetzen/ entleibt. O grosser Untreu dieses Dieners! würde nicht ein jeder sagen: Flambertus hat 1000. Tod/ nicht einen verschuldet? Undächtige Seelen/ Christus Jesus bringet euch aus Liebe sein kostbares Blut/ zeigt euch seine Wunden und erlittene Schmerzen / O undanckbare Flamberti könnet ihr benamet werden/ wann ihr aller Gnaden und Gutthaten vergessend / eueren Jesum einen König durch die Sünd täglich/ ja stündlich creuziget und tödtet/ icelus hoc grande est, & nefas pessimum. Ich schliesse mit diesem Lemmate, welches Scipio Bargalius einer Drosen/ auff der zugleich ein Immen und ein Rothkäfer gefessen/ zugeeignet: Uni salus, alteri pernicius: Die Immen saugen aus der Drosen lauter Honig/ die Rothkäfer lauter Gift/ und sterben darvon. Also ist das kostbare Blut Jesu Christi und sein bitteres Leyden und Sterben manchem zum Leben/ dem andern zum Verderben: mors est malis, vita bonis: Das vergossene Blut Christi ist den Gottlosen ein Tod/ den Außerechtlichen das ewige Leben: betrachte dieses/ mein Christ/ und mache dir zu Nutzen.

Applicat.

Laur. Inft.
ser. de Corp.
Chr. symb.
S. Thom.
Aquin. in
seq. Fest.
Corp. Chr.

Num. XVI. Me lege, quisquis ades, si quæ est tibi cura salutis,
Si tua divinus pectora tangit amor.

Ecce

Ecce cruci affixum, quo cuncta movente moventur,
 Cujus cuncta bibunt fontibus, ecce sitit.
 Qui fabricat brutis, avibusque sedilia, pendens
 Nil sua quo cervix sustineatur habet.
 Est nudus largitor opum, speciosior astris
 Livet, & est iustus, Victima pro scelere.
 Qui dat sceptrum, gerit de sentibus ecce coronam,
 Latrones inter Gloria summa probro est.
 Quique refrigerium est, ipse est solaminis expers,
 Et vitæ Dominus mortuus ipse jacet.
 Hæc dixisse velim, sed tu memor esto tot, atque
 Tanta tui causâ sustinuisse Deum.

Nimm / liß / wann deiner Seelen Sorg /
 Und Gottes Lieb dich rühret /
 Am Creuz nach langer Sündenborg /
 Zur Reu und Lieb dich führet.

Bewegend alles unbewegt
 Hange / stirbt im grossen Schmerzen
 Für dich all deine Schuld erlegt /
 Glaubstu / so führe zu Herzen.

Der alles tränckt mit seiner Güte /
 Leydt Durst / und thut verschmachten /
 Für Lab man Gall und Essig biet ;
 Wer soll es nicht hoch achten ?

Der allem Vieh sein Läger schaffe
 Zum Ruhen und aufzüchten /
 Sein Haupt mit Dornen Schmerz behaffe
 Anleinen kan mit nichten.

Der all's bekleide / ziert und bereicht
 Eneblößt / verschändt / vernichtet /
 Hange da / dem selbst die Sonne weicht /
 Dem alle Zierd verpflichtet.

Der sich niemals mit Sinn noch Wort
 Vom rechten abgeschossen /

Pp pp ij

Wird

Wird mit den Mördern an dem Ort
Für Mord im Mord verstoßen.

Der Scepter/Reich und gulden Cron
Gibt andern unverdienter/
Mit Dorn gecrönt zu grossen Lohn
Für dich hangt/ O Verdienter:

Der alles labt/ erhält und frische/
Der allen gibt das Leben/
(Die ganz Natur sich deß entrüst
Mit ungewöhnlich beben/)

Leydend verbleicht/ vergeht und stirbt
Für dich/ O Mensch/ will sagen/
Sein Tod das Leben dir erwirbt/
Und heylet der Sünden Plagen.

Liß/ hör/ faß und bedencf es wol/
Dein GOTT/ dein HERR und Dichter,
Dir und für dich so leyden soll/
Dein künfftig strenger Richter.

E N D E.

